

# „Wohltätiger Zwang zum Selbstschutz - Perspektiven“

Anhörung am 23.02.2017 – Stephan Sigusch-

-

- Perspektive aus der Begleitung von „Betroffenen“
- In der Funktion als rechtlicher Betreuer
- In der Funktion als „Begleiter“ von Angehörigen in ihrer Funktion als Bevollmächtigte und ehrenamtliche Betreuer

# Vermeidung von Zwangsmaßnahmen im Vorfeld

- Grundlage ist eine transparente Entscheidungsfindung als Betreuer/  
Bevollmächtigter

## **Wie würde der „Betroffene“ entscheiden?**

- Plan A - Beratung bei der Entscheidungsfindung - wenn möglich
- Plan B - Unterstützung bei der Entscheidungsfindung
- Plan C - Entscheidung als Betreuer

Prüfung der Problemlage die zur „Zwangsmaßnahme“ führen soll

Wer – Will – Warum - Welchen – Zwang? ( Motivationslage)



GUCKT MAL!  
WIE BEI OMA!!

T. D. P.

# Problemlage und Lösungen

- Beschreibung des Problems / Dokumentation
- Prüfen der Auffälligkeiten/Anlässe, die zu Zwangsmaßnahmen führen sollen
  - Zeiten der Auffälligkeiten/Anlässe
  - Häufigkeiten
  - Maßnahmen zur „Abwehr“
  - Welche Alternativen wurden geprüft
    - A:
    - B:
    - C: .....

# Transparente Entscheidungsfindung ggf. alternative Lösungssuche

- Ergebniskontrolle der Maßnahmen zur Zwangsvermeidung
  - Gespräche mit allen Beteiligten (Ärzte, Angehörige, Einrichtung...) dokumentieren
  - Kontakthäufigkeit prüfen ggf. anpassen
  - Transparentes Vertrauensverhältnis schaffen
  - Fallbesprechungen im Team zur Konfliktlösung
  - Entscheidungsfindung und transparente Begründung unter Abwägung der Folgen von einzuleitenden Maßnahmen für den Betroffenen
    - möglicher Nutzen für den Betroffenen
    - möglicher Schaden für den Betroffenen

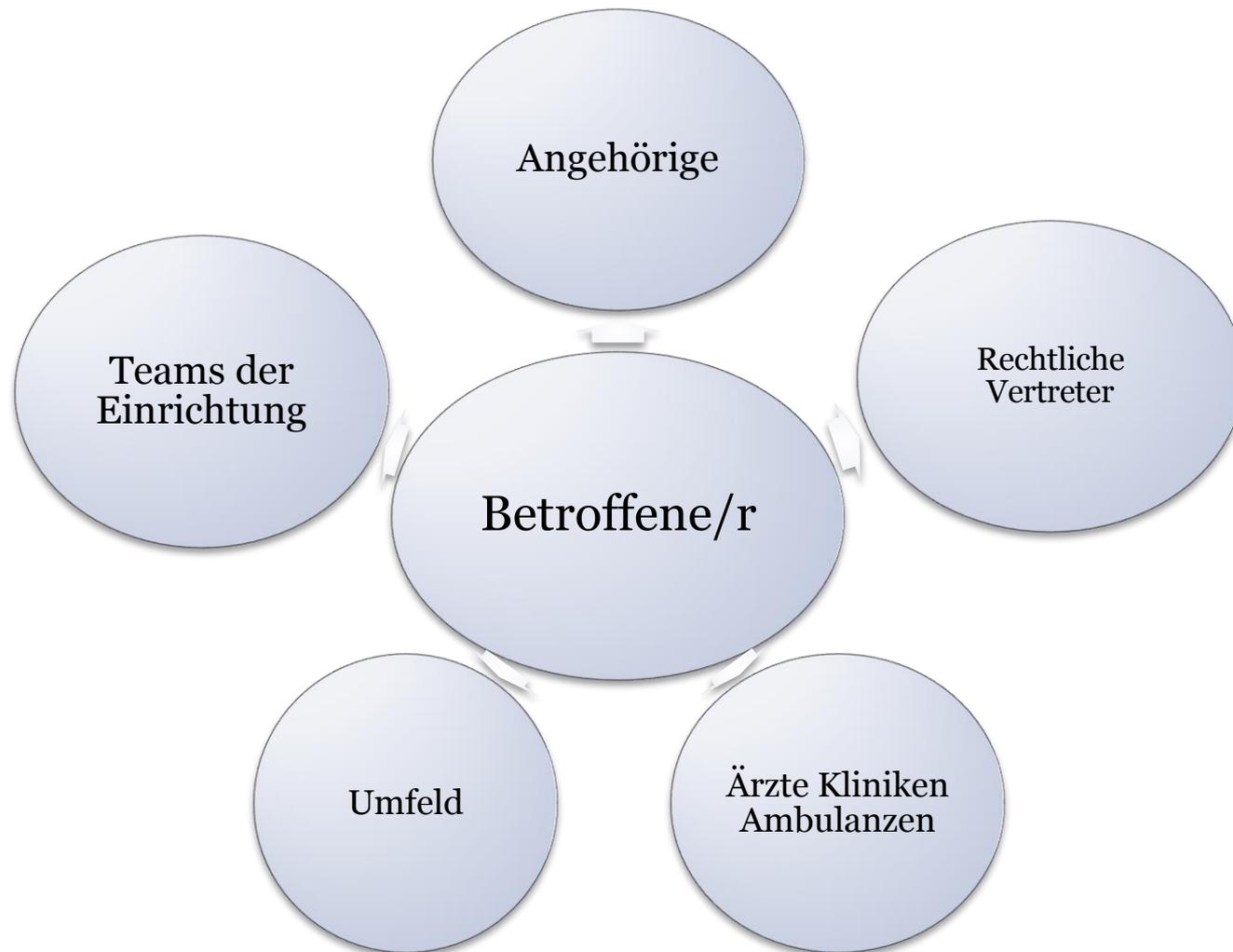
**Welche Maßnahme ist ggf. das kleinere Übel !**

# Alternative Lösung ansprechen



RUNDER TISCH - PFLEGEHEIM ABENDROT

# Soziale Ressourcen einbeziehen





Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit

Stephan Sigusch  
Betreuungsverein Oschersleben e.V.  
Lindenstr. 3-4  
39387 Oschersleben